



# Qualifikationsprofil BSc Psychologie

Der Bachelorstudiengang Psychologie an der Bertha von Suttner Privatuniversität versteht sich als eine breite, grundständige Ausbildung im Fach Psychologie: Er führt in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit menschlichem Erleben, Verhalten und Handeln ein. Die Studierenden erfahren eine fundierte Berufsvorbildung in psychologischen Methoden, Wissensbeständen und Handlungskompetenzen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf psychosozialen, klinisch-psychologischen und psychotherapeutischen Inhalten.

## Berufliche Qualifikation

Der Bachelorstudiengang Psychologie bietet damit eine breite, praxisnahe und interdisziplinäre Vermittlung des Faches. Das qualifiziert Absolvent\*innen unmittelbar für Aufgabenbereiche im psychosozialen Feld. Es bereitet sie zudem auf eine wissenschaftliche und praktische Karriere in der Psychologie in der Selbstständigkeit bzw. in Führungspositionen vor. Absolvent\*innen schließen mit einem Bachelor of Science (BSc) ab. Das Bachelorstudium Psychologie an der Bertha von Suttner Privatuniversität befähigt zum konsekutiven Masterstudium Psychologie. Dieses wird neben anderen Universitäten auch an der BSU selbst angeboten. Ebenso ermöglicht ein Bachelorstudium Psychologie zahlreiche transdisziplinäre Master-Studiengänge. Darüber hinaus erfüllt der Studiengang die curricularen Voraussetzungen für ein Anschlussstudium des neuen deutschen Masters "M.Sc. Psychologie: Klinische Psychologie und Psychotherapie" (gemäß deutscher PsychThApprO 2020).

Der Zugang zum Beruf Psycholog\*in ist in Österreich formal geregelt. Nach Abschluss der beiden aufeinander aufbauenden Studien (Bachelor- und Masterstudium der Psychologie) ist man in Österreich zur Führung der Bezeichnung „Psychologe“ oder „Psychologin“ gem. § 4 PslG berechtigt. Der vorliegende Bachelorstudiengang Psychologie führt also (noch) nicht zu einer beruflichen Qualifikation. In dieser ersten sechssemestrigen Phase werden Grundlagen des erforderlichen Wissens und der Fertigkeiten vermittelt sowie eine erste, zumeist angeleitete bzw. begleitete professionelle Praxis ermöglicht.

## Qualifikationsziele und Lernergebnisse

Auf Studiengangsebene vermittelt der Bachelorstudiengang Psychologie vier gleichwertige und synergetische Qualifikationsziele und damit korrespondierende Lernergebnisse:

### 1) Grundlegende fachliche Durchdringung des Feldes Psychologie

Absolvent\*innen können theoretisches Grundlagenwissen des Faches Psychologie abrufen. Sie können die Grundprinzipien wissenschaftlicher Praxis erläutern und integrieren Erkenntnisse aus empirisch vermittelter Forschung in ihre Handlungsentscheidungen. Dabei sind sie in der Lage, psychologische Konzepte als perspektivgebundene und mehrdimensionale Konstruktionen zu erkennen und paradigmengeschichtlich einzuordnen.

Schließlich verfügen die Absolvent\*innen über einen praktischen Einblick in ein typisches Arbeitsfeld der Psychologie und können diese Erfahrungen schriftlich reflektieren.

## **2) Methodologische Durchdringung des Feldes Psychologie**

Absolvent\*innen können die Grundprämissen und Anwendungsmöglichkeiten empirischer Forschungsmethoden und -designs darstellen. Sie sind in der Lage, Fachbeiträge in Scientific English zu rezipieren sowie deren Erkenntnisse für Präsentationen und Seminararbeiten anzuwenden. Absolvent\*innen können die Angemessenheit von methodologischen Designs je nach Erkenntnisinteresse und Forschungsfrage beurteilen. Sie begegnen empirischen Aussagen mit einer kritischen und reflexiven Grundhaltung. Darüber hinaus beherrschen sie analoge und digitale Verfahren zur Planung, Erhebung, Daten-Analyse sowie zur Ergebnisdarstellung und -präsentation.

## **3) Vertiefende fachliche Durchdringung mit Schwerpunkt auf psychische Gesundheit inklusive transdisziplinärer Verschränkung**

Absolvent\*innen verfügen über ein vertieftes theoretisches Wissen im Bereich der Klinischen Psychologie einschließlich Störungslehre, Diagnostik und Begutachtung sowie präventiver und rehabilitativer Konzepte (als Schnittmenge zur Gesundheitspsychologie). Sie können hierfür relevante Inhalte aus den Nachbardisziplinen Psychotherapie, Medizin (einschließlich Pharmakologie) und Pädagogik wiedergeben. Ferner können sie die jeweils relevanten ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen abrufen. Durch Praktika verfügen sie über einen Einblick in psychotherapeutische Settings (bzw. in ein anderes Praxisfeld der Psychologie). Sie sind in der Lage, diese Erfahrung in einem schriftlichen Bericht zu dokumentieren und zu reflektieren. Dabei entwickeln sie eine angemessene Grundhaltung, mit der sie Klient\*innen im (sub)klinischen Bereich begegnen.

## **4) Handlungspraktische, reflexive und kontextsensible Durchdringung des Feldes Psychologie**

Absolvent\*innen besitzen handlungspraktische psychologische Fertigkeiten (z.B. Gesprächsführung) und können Interventionsmöglichkeiten anwenden. Sie können diese je nach Kontext und Setting adäquat einsetzen. Sie sind in der Lage, eigenes Erfahrungswissen und Beobachtungen reflektiert einzuordnen und verstehen soziales Handeln anderer Personen vor dem Hintergrund biografischer, kultureller und sozialisationsbedingter Erfahrungen sowie gruppenspezifischer Prozesse. Im persönlichen Umgang vermögen sie situativ angemessen zwischen professioneller Nähe und Distanz zu agieren. Sie können die Bedeutung von Sprache und sprachlichen Feinheiten einschätzen. Erleben, Verhalten und klinisch-psychologische Diagnosen bewerten sie nicht individuell-defizitär, sondern im jeweiligen systemischen und gesellschaftlichen Kontext. Schließlich können sie Werte, Normvorstellungen, Einstellungen und Gefühle bei sich und anderen benennen und reflektieren bzw. akzeptierend anerkennen.